Nr. 2069. Sonnabend, 26. September. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

**Mit dem 1. October beginnt ein neues Quartal; wir ersuchen unsere Leser, namentlich die auswärtigen, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den Königl. Postanstalten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintrete. Die gerade diesmal hochwichtigen Verhandlungen der in den nächsten Monaten zusammentretenden Kammern werden wir ausführlich, das Wichtigste an demselben Tage per Telegraph bringen. Die Freunde unserer Zeitung bitten wir, sich der Verbreitung derselben nach Kräften anzunehmen.**

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 25. Sept. Die Stadtverordneten haben heute einstimmig beschlossen, am 30. September, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, Allerhöchstderselben die ehrerbietige Gesinnung der Bürgerschaft Berlins in einer Adresse auszudrücken und zur Feier des Tages eine Speisung in sämmtlichen städtischen Wohlthätigkeits-Instituten zu veranstalten.**

Angekommen 25. September, 7 Uhr Abends.

**Dresden, 25. Septbr. Das heutige „Dresdener Journal" erklärt die vom „Hamburger Correspondenten" im angeblichen Wortlaut mitgetheilte Stipulation, welcher zwischen dem Kaiser von Oesterreich, den Königen von Bayern, Württemberg, Sachsen und Hannover und dem Herzog zu Nassau in Bezug auf die Ausführung der Bundesreformacte in Frankfurt a. M. beschlossen worden sei, für vollständig erfunden.** (Vgl. die gestrige Abendnummer d. Z. unter „Politische Uebersicht".)

## Deutschland.

— Man schreibt der „B.-B.-Z." aus Wien, daß das dortige Cabinet, nachdem es betreffs der in Paris und London vorwaltenden Stimmung die nöthigen Informationen erhalten, den bestimmten Beschluß gefaßt hat, trotz der durch die Form der letzten Petersburger Depesche ihm nahe gelegten Versuchung des Gegentheils, die Discussion über die polnische Frage als geschlossen zu betrachten und auf jene Depesche nicht weiter zu antworten.

— (Ref.) Durch einen Erlaß der Kurhessischen Regierung ist allen Angehörigen des Königreichs Sachsen fortan der Eintritt in das Kurfürstenthum Hessen ohne gesandtschaftliches oder consularisches Visum gestattet.

— Seitens der griechischen Schutzmächte ist dem König Otto, wie die „B.-B.-Z." hört, in Bezug auf seine Privatansprüche ein Uebereinkommen des Inhalts vorgeschlagen, daß ihm seine und der Königin Privatcorrespondenz ausgeliefert und das Gut Tiossa als sein Privateigenthum anerkannt werde, daß dagegen das Königliche Schloß in Athen Eigenthum der griechischen Krone sei und eine für etwaige Privat-Aufwendungen ihm zu leistende Entschädigung von einer dazu niedergesetzten Commission festzustellen sei. Die dänische Regierung, beziehungsweise der König Georg hat sich bereits mit diesen Sätzen einverstanden erklärt.

Wien, 24. Sept. (N.St.Z.) Auf den Antrag, daß die protestantisch-theologische Facultät in Wien der dortigen Hochschule einverleibt werde, hat der Kanzler dieser Universität geantwortet: „Man wird es nicht dahin kommen lassen, daß Oesterreich den von den erhabenen Stiftern der Wiener Universität dieser Hochschule aufgeprägten Character vertilge, um im Schoße derselben der protestantischen Facultät eine Stätte zu bereiten. Man wird das österreichische Kaiserthum in Dingen, bei denen confessionelle Rücksichten im Spiele sind, nicht zum Nachtreter Preußens und Würtembergs herabwürdigen. Außer diesen beiden vorwiegend protestantischen Staaten werden Sie sich vergebens umsehen, um das Monstrum in Verbindung von zwei confessionell verschiedenen theologischen Facultäten in dem Organismus einer Hochschule irgendwo aufzufinden." Die Gleichstellung der Protestanten mit den Katholiken ist den österreichischen Theologen also noch ein Gräuel.

## Schweiz.

— Nach Briefen aus dem Kanton Tessin liegt Mazzini in Lugano schwer erkrankt darnieder, und es soll keine Hoffnung vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten; sein unzertrennlicher Freund und Begleiter, Quadrio, weilt an seinem Krankenbett.

## Frankreich.

— Nach schweizerischen Blättern ist die Bevölkerung Savoyens seit der Annexion, also innerhalb 3 Jahren, von 545,000 Seelen durch Auswanderung auf 500,000 gesunken. Die Ursache hiervon ist zunächst in der Steuerlast zu suchen, welche unter Sardinien 9 Millionen betrug, jetzt aber unter Frankreich auf 18 Millionen herangewachsen ist. Einfluß habe die französische Regierung nur auf den Clerus und einen Theil des Adels. Das Volk in seiner Mehrheit sei der kaiserlichen Herrschaft abgeneigter denn je.

— Es heißt, Frankreich werde sich mit der chinesischen Regierung bezüglich der Anwerbung von 15,000 Kulis verständigen, welche bei den Suez-Canal-Arbeiten verwendet werden sollen.

## Rußland und Polen.

Petersburg, 22. Sept. (N. Z.) Der Hof ist vorgestern von Finnland zurückgekehrt und der Kaiser hat sich Sonntag früh gleich nach Tsarskoe-Selo begeben, um den jungen Griechenkönig zu empfangen, dem zu Ehren heute Revue, gestern Abend aber théâtre paré war. Sonderbarer Weise ist das diplomatische Corps zu Letzterem nicht geladen; man hat nur für den preußischen Gesandten Grafen Redern und für den dänischen Baron Plessen eine Ausnahme gemacht. Unsere Großwürdenträger, welche den Kaiser nach Finnland begleitet hatten, bringen von dort weniger ihre eigene Bekehrung zu constitutionellen Principien, als vielmehr eine Anzahl Anekdoten mit, die nach ihrer Ansicht diesem Regime nicht sehr günstig sein mögen. „Ein armes einfaches Völkchen, diese Finnen!" So erzählte gestern der Chef unserer Geheimpolizei Prinz Dolgorucki, er sei beim Erzbischof von Helsingfors auf Besuch gewesen; als er geläutet, nahm die einzige anwesende Dienerin das Licht vom Tische des Erzbischofs, um öffnen zu gehen, und als der Fürst sich entfernte, begleitete ihn der Erzbischof selbst bis zur Thüre mit demselben Lichte in der Hand. Man muß den Luxus kennen, der hier in solchen Dingen herrscht und namentlich die überschwenglich große Anzahl von Dienern, um das Gelächter, mit dem der Prinz dies Anekdötchen erzählt, begreifen zu können. Komischer noch erging es dem Fürsten Gortschakoff, der auf Besuch zum Civilgouverneur ging. Auf das Anläuten kam dieser selbst in das Vorzimmer und bedauerte, den Prinzen nicht einlassen zu können, denn seine Köchin sei ausgegangen und habe den Wohnungsschlüssel mitgenommen. Aber — fügte der Mann hinzu — auch er sei so eben erst heimgekehrt und durch das Fenster eingestiegen. Der Fürst that nun dasselbe. Diese Geschichte wird vierzehn Tage hier zu lachen geben. Quel peuple! quelles moeurs! Das versteht man hier gar nicht, daß dieses Völkchen um so achtenswerther ist, weil es trotz seiner Armuth an seinen politischen Rechten so fest hängt.

— Fürst Gortschakoff ist von der Universität Kiew zu deren Ehrenmitglied ernannt worden. In dem Diplom heißt es: „Der Rath der Universität wollte durch diese Wahl Sr. Durchlaucht seine tiefe Ehrfurcht für die Principien seiner staatsmännischen Weisheit ausdrücken, welche für die ganze gebildete Welt lehrreich ist".

— Der „populärste Mann Rußlands", General Murawieff in Wilna, hat Befehl ertheilt, alle in den europäischen Blättern über ihn und seine Leistungen erschienenen Artikel zu sammeln und im „Kurjer Wilenski" abzudrucken.

△* Warschau, 23. Sept. Die in Folge der Ermordung des russischen Obersten Lebuszyn erlassene Polizeiverordnung lautet: „Die in der letzten Zeit ausgeübten Mordthaten und Attentate liefern den Beweis, daß sowohl die Hauseigenthümer hier, so wie die Einwohner nicht nur zur Ergreifung der Verbrecher den Behörden nicht behilflich sind, sondern jenen sogar die Flucht erleichtern, oder sie gegen die Nachforschungen der Polizei schützen. Auf höheren Befehl wird deßhalb Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: 1) Im Falle einer Ermordung oder eines Attentats auf der Straße, wenn der Mörder nicht ergriffen wird, werden diejenigen, welche bei dem Vorfall Zeugen waren, ohne zur Ergreifung des Verbrechers möglichst geholfen zu haben, als Mitschuldige angesehen und als solche nach der ganzen Strenge der Vorschriften für Kriegszustand gerichtet. 2) Wenn der Verbrecher nach vollendetem Mord oder Attentat nach irgend einem Hause sich flüchtet und von dem Eigenthümer und den Einwohnern nicht ergriffen wird, so wird solches Haus ohne alle Vergütigung sofort zur Unterbringung von Militair verwendet, die Einwohner aber aus demselben ausgewiesen. 3) Im Falle eines Mordes oder Attentats in einem Hause oder auf einem Hofe, wenn der Verbrecher vom Eigenthümer und von den Einwohnern nicht ergriffen und ausgeliefert wird, unterliegen der Eigenthümer sowohl als auch die Einwohner der ganzen strengen Verantwortlichkeit der Kriegsgesetze, das Haus aber sammt Allem, was darin ist, wird der Militairbehörde zur Verfügung gestellt. 4) Dieser selben Verantwortlichkeit unterliegen der Eigenthümer und die Einwohner eines Hauses, aus dem ein Mord oder ein Attentat, sei es durch einen Schuß oder in einer anderen Art ausgeübt wird." Die „Gazeta Policyina" zeigt ferner an, daß die Laternenstunde von nun an um 7 Uhr anfängt. — Im „Dziennik" wird bekannt gemacht, daß morgen früh um 9 Uhr auf dem Glacis der Citadelle eine Execution durch Erhängen stattfinden wird. Der Delinquent ist der Bäckergeselle Kochanski. Er war, wie die Untersuchung herausgestellt haben soll, der Hauptschuldige bei der Mordthat vom 9. August im Weichert'schen Hause.

## Danzig, den 26. September.

* Se. Königl. Hoheit der Prinz Admiral Adalbert traf gestern Vormittag hier ein und nahm im Englischen Hause Absteigequartier.

± Thorn, 24. Sept. Vorgestern Abend wurde eine Frau v. K., eine deutsche Preußin, welche sich hier besuchsweise aufhält, in Polen aber ein Gut besitzt, sowie ihr Kutscher verhaftet. Sie haben sich dringend verdächtig gemacht, einem preußischen Militair höheren Ranges zur Desertion nach Polen behilflich gewesen zu sein. Der Frau ist der Paß nach Polen abgenommen und sie heute vorläufig ihrer Haft entlassen worden. — Gestern hat die Stadtverordneten-Versammlung einen Contract genehmigt, welcher zwischen der Königl. Direction der Ostbahn und dem Magistrat behufs Beleuchtung des Bahnhofes Thorn mit Gas durch die städtische Gasanstalt vorläufig abgeschlossen worden war. Die besagte Fabrik legt von der diesseitigen Stadtmauer über die Weichsel (an der neuen Pfahlbrücke, durch die den Strom theilende Flußinsel und im Bette des jenseitigen Strom-Armes) bis zum Bahnhofe die Röhrenleitung in Länge von 4000 Fuß, was einen Kostenaufwand von 4000 Thlrn. in Anspruch nehmen wird. — Seit Montag bis gestern Abend hatten wir einen gründlichen Landregen, der zwar die Kartoffelernte gestört hat, aber den Landwirthen hinsichtlich der bestellten und noch zu bestellenden Saat, sowie wegen des Wassermangels sehr willkommen ist. Auch in unserer Gegend wird die Kartoffel als gesund und mehlig allgemein gelobt; sie preist zur Zeit auf dem Wochenmarkte im Detailverkauf per Scheffel 14–16 Sgr.

## Vermischtes.

— Ueber den Einfluß von Bodenverhältnissen auf das Vorkommen von Krankheiten äußerte sich Herr Prof. Hirsch aus Berlin in der Versammlung der Naturforscher in Stettin dahin, daß es bei der Betrachtung von Bodenverhältnissen hauptsächlich 1) auf die Elevation (Gebirge, Hochland und Tiefland), 2) auf die Configuration (Küstenland, Binnenland, Thal), 3) auf den Gehalt (mineralogische Beschaffenheit, Gehalt an organischem Detritus und Fähigkeit zur Aufsaugung von Feuchtigkeit) ankomme. Eine Gruppe von Krankheiten nimmt gar keine Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit (Pocken, Masern, Scharlach, Keuchhusten, Influenza). Eine andere wird durch die Elevation beeinflußt, z. B. die Lungenschwindsucht, die nicht, wie man glaubt, durch klimatische Verhältnisse hervorgerufen wird. In gewissen Elevationen, 800—1000 Mètres über dem Meeresspiegel ist sie ganz unbekannt, während dort gerade die Katarrhe herrschen. Für den Einfluß der Figuration des Erdbodens giebt das Gelbfieber ein Beispiel, das mit einer einzigen Ausnahme sich nicht weiter als 9 engl. Meilen von dem Ufer großer Bassins entfernt, und der mit Kropf oft verbundene Kretinismus, der nur in tief eingeschnittenen und wenig erhellten Thälern vorkommt. Beispiele für den Einfluß des Erdbodeninhaltes sind das Wechselfieber und die Malariakrankheiten, die ihre Heimath im Sumpfboden mit reichem Gehalt an organischem Detritus haben, und die Cholera, die an einen porösen und leicht durchfeuchteten Boden gebunden ist. Die letztere von Pettenkofer herrührende Ansicht hat sich z. B. in Steyermark glänzend bewahrheitet, wo der Granitboden große mit Alluvium ausgefüllte Risse hat, und die Cholera gerade nur an diesen Stellen beobachtet wurde. Für den Einfluß der Art des Gesteins giebt der Kretinismus ein ferneres Beispiel, der nur auf Kalkboden mit Magnesiagehalt heimisch ist, was erst jüngst Professor Virchow im Spessart erhärtet hat.

— Am 11. k. Monats wird der k. botanische Garten zu Greifswald sein 100jähriges Jubiläum feiern. Es ist bekannt, wie verdient sich dieser Garten um die allgemeine Pflanzenkunde gemacht hat. Aus den kleinsten Anfängen hervorgegangen, wetteifert er gegenwärtig mit den ersten gleichartigen Anstalten Europas.

— Die Spielhölle zu Homburg hat in diesem Sommer glänzende Geschäfte gemacht. Sie wird nach Zahlung der Dividende noch eine halbe Million Gulden zur Amortisirung von 2000 Actien zu 250 Gulden verwenden.

— In Newyork ist ein Project aufgetaucht, die Straßen mit Eisen zu pflastern und den Verkehr mit Dampfwagen über diese Eisenwege zu leiten. Die Reibung soll eine sehr geringe sein, der Verschleiß der Wagen unbedeutend und das Geräusch auf den Straßen nichts im Vergleich zu dem jetzigen sein. Dazu würden sich außerdem, in Folge verringerten Staubes und Schmutzes an Kleidung, Möbeln, Häusern, Waaren ꝛc. große Ersparnisse ergeben; Schuhe z. B. sollen auf den eisernen Trottoirs viel länger halten, als auf steinernen.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cronstadt, 18. Sept.: Mentor, Parow; — von Harburg, 18. Sept.: Bossie, Bamason; — von Leer, 21. Sept.: Christian, Gerdes; — von Amsterdam, 20. Sept.: Ebenezer, Foolrichs; — in Swinemünde, 23. Sept.: Wilhelmine, Schmid.

Clarirt nach Danzig: In London, 21. Sept.: Juno, Göring; — Friederike Wilhelmine, Bach; — in Christiania, 14. Sept.: Wilhelm, Mathisen.

Angekommen von Danzig: In Brigham, 20. Sept.: Arthur, Wegner; — in Cowes, 19. Sept.: Otto, Dahl; — unw. Deal, 20. Sept.: Peter Rolt, Niemann; — in Newcastle, 19. Sept.: Delia, Huizing; — unw. Plymouth, 19. Sept.: Mathilde, Vierow; — unw. Portland, 18. Sept.: Treue, Siebert; — in Shields, 19. Sept.: Emma, Wewezer; — in Amsterdam, 19. Sept.: Urania (SD.), de Boer; — in West-Hartlepool, 20. Sept.: Hebe, Möller; — in London, 22. Sept.: Bertha, Düwahl; — in Newport M., 19. Sept.: Aurora, Brinkmann; — 21. Sept.: Activ, Spiegelberg; — auf Portland Rhede, 21. Sept.: Gustav Adolph, Weber; — unw. Southwald, 21. Sept.: Heinrich Sörensen, Jacobsen.

## Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Carl Schad mit Frl. Lucie Dähncke (Memel).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Albert Bernecker, Hrn. Ebel (Königsberg); Hrn. C. Papendieck (Woitnicken). Eine Tochter: Hrn. O. Kraska (Königsberg); Hrn. Albert Kuhn (Stettin); Hrn. E. G. Kühn (Danzig).

Todesfälle: Fr. Auguste Schreiber geb. Parlowicz (Schneidemühl); Herr Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Johannes Voigt (Königsberg).

## Bekanntmachung.

Sowohl die am 1. October fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den Danziger Stadt-Obligationen des Jahres 1850, als auch die bis jetzt nicht erhobenen Zinsen derselben Obligationen für frühere Termine, können vom **5. October d. J. ab**, an jedem Wochentage, in den Vormittagsstunden, auf der Kämmerei-Kasse, gegen Auslieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Danzig, den 18. Septbr. 1863. [5266]

**Der Magistrat.**

---

# Nothwendiger Verkauf.

## Königl. Kreisgericht zu Conitz,

den 5. Juli 1863.

Das bei dem Dorfe Luttom belegene, dem Ludwig Johannes gehörige Mühlengrundstück **Luttommer Neumühl No. 1** des Hypothekenbuchs, und das im Dorfe **Gappendowo** No. 12 belegene Grundstück, abgeschätzt zusammen auf 16,646 Rℓ. 13 Sgr 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

**am 3. Februar 1864,**

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. [3391]

---

## Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadt-Obligationen der Anleihe vom 1. August 1850, als:

1. Littr. A. No. 75, 94, 253, 283, 284, 365, 441, 453, 458, 615 u. 660 über je 100 Rℓ.,
2. Littr. B. No. 63, 153, 159, 161, 251, 261, 263, 416, 438, 541 u. 576 über je 50 Rℓ.,

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestalt gekündigt, daß die Abzahlung des Capitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Haupt-Kasse am 1. April 1864 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 22. August 1863.

**Der Magistrat.** [4388]

---

Die

## Allgemeine deutsche

# Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder $1\frac{1}{2}$ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

**Coburg.**

**Die Expedition der Arbeiterzeitung.**

[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

---

## Abonnements-Einladung.

# Die Colberger Zeitung

**(Volksblatt für Pommern)**

erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, wird im liberalen Geiste redigirt, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt namentlich lokale und provinzielle Angelegenheiten, bringt außer einem interessanten Feuilleton landwirthschaftliche und Börsenberichte, Coursnotirungen, Schiffslisten, Marktpreis, amtliche und Privat-Anzeigen und ist das ausschließliche Organ der hierselbst bestehenden Associationen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Königl. Post-Anstalten 15 Sgr. Insertionen, welche weite Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

**Die Redaction**

der „Colberger Zeitung".

---

Mit Bezug auf meine frühere Ankündigung beehre ich mich anzuzeigen, daß ich hierselbst unter der Firma

**Carl Meissner**

eine Buch-, Kunst-, Landkarten und Schreibmaterialien-Handlung,

**Schmiedestraße No. 19**

errichtet habe.

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen, und zeichne

achtungsvoll

**Carl Meissner,**

[5268] Elbing, Schmiedestraße 19.

---

## Magdeburger

# Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse

**in den Jahren 1862 und 1863.**

### Prämien-Einnahme.

| | 1862. | | | | 1863. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Versicherungssumme | Prämie | | | Versicherungssumme | Prämie. | | |
| | Rℓ. | Rℓ. | Sgr. | ₰ | Rℓ. | Rℓ. | Sgr. | ₰ |
| Bis ultimo Juli | 879,820,159 | 1,782,173 | 4 | 11 | 986,496,961 | 2,030,129 | 27 | 3 |
| im August | 69,509,182 | 302,474 | 15 | — | 87,826,189 | 340,904 | 15 | — |
| Bis ultimo August ... Rℓ. | 949,329,341 | 2,084,647 | 19 | 11 | 1074,323,150 | 2,371,034 | 12 | 3 |
| Davon ab Rückversicherungs-Prämie u. Ristorni bis ultimo August | 162,094,694 | 524,722 | 14 | — | 206,717,035 | 754,742 | 1 | — |
| Für eigene Rechnung also bis ultimo August ... Rℓ. | 787,234,647 | 1,559,925 | 5 | 11 | 867,606,115 | 1,616,292 | 11 | 3 |

Es ist mithin im Jahre 1863 bis ultimo August
die Versicherungssumme Brutto um Rℓ. 124,993,809.
für eigene Rechnung „ „ 80,371,468.
die Prämien-Einnahme Brutto „ „ 286,386. 22 Sgr. 4 ₰.
für eigene Rechnung „ „ 56,367. 5 „ 4 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

### Brandschäden.

| | 1862. | | | | | 1863. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt | Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt | | | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt | Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung |
| | | Rℓ. | Rℓ. | Sgr. | ₰ | | Rℓ. | Rℓ. |
| Bis ultimo Juli | 1511 | 1,075,847 | 638,280 | 17 | — | 1437 | 739,961 | 446,000 |
| im August | 341 | 132,363 | 100,123 | 18 | 7 | 327 | 179,916 | 130,000 |
| bis ultimo August | 1852 | 1,208,210 | 738,404 | 5 | 7 | 1764 | 919,877 | 576,000 |

Die bis ultimo August eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa 162,000 Rℓ. weniger als im Vorjahre.

Magdeburg, den 18. September 1863.

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Für den Verwaltungsrath **M. Schubart.** — Der General-Director **Friedr. Knoblauch.** [4727]

---

Der wegen seiner außerordentlichen Güte als Hausmittel weltbekannte

# weiße Brust-Syrup

aus der Fabrik von

## G. A. W. Mayer in Breslau,

ist in ganzen, halben und viertel Champagnerflaschen, à 2 Rℓ., 1 Rℓ. und 15 Sgr., stets ächt zu haben bei

**R. Th. Gaebel** in Danzig, Fischmarkt No. 26,

**Carl Hoppe** in Neufahrwasser,

woselbst Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels zur gefälligen Einsicht bereit liegen.

[4001]

## Atteste

über den

**weißen Brust-Syrup,**

aus der Fabrik von

**G. A. W. Mayer in Breslau.**

Tiegenhof bei Dirschau.

Eine Landbesitzerin, die an der galoppirenden Schwindsucht leidet, wo der Arzt Alles aufgeboten und keine Hilfe leisten konnte, braucht jetzt die vierte Flasche Brust-Syrup zu 1 Thlr. und nunmehr — sie war ganz entkräftet — steht sie schon auf und scheint mit Gottes Hülfe bei ihren sieben kleinen Kindern, wenn es so fortfahrt, zu bleiben. Ich habe ihr gerathen, da es in unserer Nähe ist, doch ja nicht aufzuhören. Der Arzt hat es auch bewilligt und Ziegenmilch, weiter keine Medizin dazu verordnet. Dies würde eine große Freude sein und Ihren Syrup sehr empfehlen.

Mich. Hamm.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Da gegenwärtig hier in Köln keine Niederlage Ihres mit Recht gepriesenen Brust-Syrups ist, so haben Sie die Güte, mir, da ich sehr an der Brust leide, für circa 2 Thlr. davon zu schicken.

Köln. Jules Bettger, Breitestraße nahe an Minoritten.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist nicht nur auf Verlangen des Buchhändlers Herrn E. H. Cohn in Schwerin a. d. W. von mir chemisch geprüft worden, sondern habe ich auch mehrfache Gelegenheit gehabt, mich bei Krankheiten der Luftröhre und ihrer Verzweigungen von seinen Wirkungen zu überzeugen. Auf Grund dessen bezeuge ich hiermit der Wahrheit getreu, daß derselbe durchaus frei von allen der Gesundheit irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von demselben, der überdieß sehr leicht und durchaus nicht unangenehm zu nehmen, bei allen sonst langwierigen, hartnäckigen und in Bezug auf ihre Folgen nicht selten bedenklichen katarrhalischen Schleimhaut-Krankheiten der Luftröhre und Lungen, andauernder Heiserkeit, Kitzeln im Halse, schwerem, die Brust gleichsam zersprengendem Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme sofortige Linderung und wo möglich andauernde Heilung bewirkt wird.

Birnbaum. (L. S.) Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Phisikus.

---

# Das Intelligenz-Blatt

für

## Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

welches im Verlage der Unterzeichneten zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend erscheint, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, bespricht die wichtigen Fragen in Leitartikeln und zwar in entschieden liberalem Sinne, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten der Städte u. Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten 9 Sgr. — Inserate werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet. — Das Blatt sei hiermit angelegentlichst empfohlen.

**Stolp.** **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

---

Unser **Weinlager** besteht noch aus:

**Champagner** 1/1 Flaschen 25 Sgr. bis $1\frac{1}{3}$ Rℓ., ½ Fl. 12½ und 22½ Sgr., ¼ Fl. 10 und 12½ Sgr.,

**Portwein** 20 Sgr.,

**Rothwein** 12½ Sgr., 15 Sgr., 17½ Sgr. und 20 Sgr.,

**Rheinwein** 12½ Sgr., 15 Sgr., 17 Sgr. und 20 Sgr.

**Malaga** 15 Sgr., **Muscat Lunel** 5 bis 10 Sgr.

**Arac** 10 und 15 Sgr. pr. Flasche,

welches wir hiermit bestens empfehlen.

**Alexander Prina & Co.,**

[5257] Heiligegeistgasse 75.

---

Der Ausverkauf unseres **Cigarren- und Stearinkerzen-Lagers** wird fortgesetzt.

**Alexander Prina & Co.,**

[5257] Heiligegeistgasse 75.

---

Die Fabrik

für

## landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe,

des

# C. Laechelin

**in Danzig, Wallgasse No. 7,**

nahe der Mottlauer-Wache,

empfiehlt ihre Grignon-Pflüge, à 10 Thlr., verbesserte amerik. Pflüge à 9 Thlr., gewöhnliche amerik. à 7 Thlr. Schuffel- oder Häufelpflüge mit stellbaren Streichbrettern, à 10 Thlr. Schottische Doppeleggen à 17 Thlr. Bostoner Kornreinigungs-Maschinen, welche das Getreide gleich aus der Spreu reinigen, à 36 Thlr. — Häckselmaschinen à 56, 36 u. 32 Thlr. Rübenschneider mit Holztrommel, à 25 und 18 Thlr. Oelkuchenbrecher zur Trockenfutterung, welche die Oelkuchen zu Mehl zerkleinern, à 42 Thlr. Schrotmühlen mit schlesischen Steinen zum Roßwerkbetrieb, à 100 Thlr., engl. Drehrollen à 90 Thlr. Feuer- und Gartenspritzen. [5179]

---

# Gasthof-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publikum, besonders den Herren Geschäfts-Reisenden, erlaube ich mir meinen, am Markt belegenen, neu eingerichteten, früher Bossart'schen Gasthof, jetzt

**„Huth's Hotel"**

unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bestens zu empfehlen.

Schlochau, den 23. September 1863.

[5339] **Theodor Huth.**

---

## Polnischen Kientheer

empfehle von Rℓ. 4 — 6 pro Tonne,

[465] **Christ. Friedr. Keck.**

---



# Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen

**Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.**

Die Dampfschiffe **Julius Born** u. **Linau** fahren jeden

**Montag, Mittwoch und Freitag,**

**Morgens 7 Uhr von Danzig,**

„ 6 „ „ Elbing,

und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.

[4035] **Jacob Riesen.**

---

Nachdem ich mich unter Leitung des Herrn Professor **Kullak** zur Clavierlehrerin noch weiter ausgebildet habe, mache ich einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich beabsichtige, an hiesigem Orte wie in früherer Zeit Unterricht zu ertheilen. In dieser Angelegenheit bin ich täglich in den Mittagsstunden, Breitgasse No. 65 zu sprechen.

[5357] **Berty Przewisinski.**

---

Ein **Inspector** wird zum 1. October gesucht. Nähere Auskunft ertheilt [5356]

**H. Faber,** Fidlin pr. Löblau.

---

Pensionaire (Mädchen) finden in einer anständigen Familie freundliche und liebevolle Aufnahme. Zugleich steht ihnen ein Clavier zur Benutzung bereit. Näh. Auskunft wird ertheilt Hundegasse 93. [5355]

---

Heute

# Real Turtle soup.

## Gehring & Denzer,

[5267] Weinhandlung.

---

**Angekommene Fremde am 23. Septbr. 1863.**

**Englisches Haus:** Sr. Königl. Hoheit Prinz Adalbert v. Preußen u. Lieut. zur See I. Kl. Baatsch a. Berlin. Gutsbes. Frhr. v. d. Goltz a. Wolda, Fuchs n. Gem. a. Gr. Böhlkau. Kaufm. Schmidt a. Oeynhausen.

**Hotel de Berlin:** Kaufl. Grapentin a. Berlin, Jäger a. Köln, Zrohn a. Mühlhausen.

**Hôtel de Thorn:** Oberst-Lieut. Hevelke a. Warzenkow. Gutsbes. Leitner n. Fam. a. Eydtkuhnen. Bauführer Thavring a. Erfurt. Rentier Sodermann a. Berlin. Kaufl. Wenzel a. Dresden, Augustin, Dehring u. Commis Lindenroth a. Elbing.

**Walter's Hotel:** Assessor Jaquet a. Königsberg. Rittergutsbes. Schulz a. Gr. Barthel. Fähnrich Jansson a. Danzig. Student Wolanstein a. Breslau. Kaufl. Goldschmidt a. Thorn, Breland a. Graudenz.

**Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Steinert a. Stagnitten. Rentier Ehrig a. Berlin. Fabrikbes. Hambruch a. Elbing. Kaufl. Strathmann a. Berlin, Nowotny a. Chemnitz, List a. Suhl, Weber a. Halberstadt, Buschmann a. Nürnberg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.